Bei soviel Lebensfreude möchte man glatt mit ins Stroh springen. Foto: Dohrn

Urlaub umsonst

Auch Kinder aus einkommensschwachen Familien im Kreis Pinneberg sollen in den Ferien Spaß haben – das will eine Kooperation von Kreisjugendring, Kreis und Jobcenter erreichen

Autorin Susanne Dohrn

„Willst du immer weiter schweifen? Sieh, das Gute liegt so nah." Schon Goethe empfahl, das Glück zu ergreifen, wo es sich bietet. Wölfe zum Anfassen zum Beispiel. Genauer: In den Sommerferien einen Tag mit sibirischen Huskys in Trappenkamp verbringen, oder mit Ponys in Prisdorf und – mit Begeisterung angenommen –, mit zehntausenden von Bienen in Bullenkuhlen. Dort können die Kinder einem Imker bei der Arbeit über die Schulter schauen, ihm beim Honig schleudern helfen und am Ende probieren.

Bei der „Aktion Ferienpass", eine Kooperation von Kreisjugendring, Kreis Pinneberg und Jobcenter, sind diese Veranstaltungen in diesem Jahr die Renner und schon lange vor Ferienbeginn ausgebucht. Was nicht weiter schlimm ist, denn das Angebot in diesen Sommer umfasst fast 70 Veranstaltungen mit 1800 Plätzen – vom Höhlenbauen und Übernachten im Wald, über Schlagzeugworkshop, App-Gestaltung, Ausflüge, z. B. in einen Wildpark, bis zu Golf- und Wasserski-Schnupperkursen.

Freier Eintritt ins Schwimmbad

Mitmachen können alle Kinder und Jugendlichen zwischen sechs und 18 Jahren im Kreisgebiet. Die Betonung liegt auf alle, denn es ist egal, wie viel oder wie wenig Geld die Eltern haben. „Ziel ist, dass jedes Kind, das teilnehmen möchte, es auch kann", sagt der Geschäftsführer des Kreisjugendrings Ingo Waschkau. Deshalb kostet der Pass im Gegensatz zu früher keine Schutzgebühr von drei Euro mehr. Neuerdings wird er beim Jobcenter verteilt, dazu in allen Beratungsstellen mit Kontakt zu Familien, die Anspruch auf Bildungsgutscheine für ihre Kinder haben sowie in Kindergärten, Schulen und auf Elternabenden.

Bildungsgutscheine erhalten Eltern, die Arbeitslosengeld II beziehen, Sozialgeld, Sozialhilfe, den Kinderzuschlag oder Wohngeld. Die Gutscheine können die Familien für das Ferienpass-Angebot nutzen, insgesamt bis zu 120 Euro im Jahr, wenn sie alles für dieses Angebot „aufgespart" haben, erklärt Ingo Waschkau. Zuschüsse aus Spendengeldern können hinzukommen, so dass den Eltern keine oder nur sehr geringe Kosten entstehen. Ziel ist: Alle Kinder sollen unabhängig vom Geldbeutel ihrer Eltern in den Ferien etwas erleben können. Zusätzlich erhalten die Kinder einen Gutschein für kostenlosen Eintritt in die Freibäder des Kreises. „Höhlen bauen und im Wald übernachten hat hinterher die gleiche Qualität wie Ferien auf Mallorca", ist Ingo Waschkau überzeugt. Um das breite Angebot bereitstellen zu können, hat der Jugendring im Laufe der Jahre ein dichtes Netz von Unterstützern aufgebaut.

100 Ehrenamtliche – 50 000 Kinder

Da sind die vielen Vereine im Kreis, die mitmachen – vom Golfclub bis zum DLRG, von der Jugendfeuerwehr bis zu Fußballvereinen. Da sind Stiftungen und Spenden, die helfen, wenn das Geld bei manchen Eltern allzu knapp ist. Und: die mehr als hundert ehrenamtlichen Betreuer und Betreuerinnen, die die Kinder auf ihren Ausflügen begleiten. „Erfinden kann man das fast nicht mehr, das wäre viel zu aufwändig", sagt Waschkau. Mehr als 50 000 Kinder haben die Ehrenamtlichen schon betreut.

Wenn die Gaukler ins Dorf kommen, wird sogar Eltern und Großeltern etwas geboten. Das sind 15 Kinder, die in einem Wagen unterwegs sind, der von einem alten Trecker gezogen wird. Im Dorf bauen die Kinder ein Zelt auf und studieren Kunststücke ein – Einradfahren, Jonglieren, eine Kinderpyramide bauen –, die am zweiten Tag vorgeführt werden. „Da kommen dann schon mal 200 Leute zusammen", sagt Waschkau, der dieses Spektakel mitorganisiert.